

UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein

Newsletter

Editorial



Anja Klug

Leiterin UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein

Sehr geehrte Damen und Herren

Willkommen zur dritten Ausgabe des Newsletters von UNHCR für die Schweiz und Liechtenstein. Ich freue mich, Ihnen wieder eine Auswahl an interessanten Beiträgen vorstellen zu können.

Zwei Themen möchte ich an dieser Stelle hervorheben, das eine mit Freude, mit Sorge das andere.

Grosse **Freude** bereitet mir die Publikation unserer **Untersuchung zu den flüchtlingsgeführten Organisationen in der Schweiz und Liechtenstein**. Unter Leitung des Studienverantwortlichen **Haile Kassa Hailu** konnten wir zwischen August 2021 und August 2022 über 100 sogenannte *Refugee-led Organziations* (*RLO*) identifizieren und anschliessend knapp 40 von ihnen befragen.

Die Ergebnisse der Untersuchung lesen sich wie ein Plädoyer, Vereine und Organisationen, die von Flüchtlingen gegründet und geführt werden, stärker zu beachten, zu fördern und einzubinden. Denn *RLO* leisten mit grossem, freiwilligem Engagement viel Integrationsarbeit, helfen Neuankömmlingen bei der Orientierung und bieten Sprachkurse, Beratungen für Eltern oder Unterstützung für Frauen an.

Allerdings kämpfen so gut wie alle flüchtlingsgeführten Organisationen damit, dass sie wenig sichtbar, kaum vernetzt und vor allem unzureichend finanziert sind. Nach unserer Untersuchung bin ich jedoch davon überzeugt: **In *RLO* zu investieren**

bedeutet, der Integration von Flüchtlingen einen Schub zu verleihen.

Sorge macht mir dagegen der Stand des **Resettlement-Programms von UNHCR**, bei dem es uns zunehmend schwerfällt, Plätze für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge zu finden. 2022 hatten die 23 Länder, die sich an *Resettlement* beteiligten, rund 116'000 Plätze zur Verfügung gestellt. 2016 waren es noch über 30 Nationen und 161'000 Plätze. Für das laufende Jahr 2023 erwarten wir, dass die Zahl der zugesagten Plätze etwas höher liegen wird als 2022.

Allerdings: UNHCR sucht weltweit nach Plätzen für rund 2 Millionen Menschen. Eine Zahl, die noch vor den verheerenden Erdbeben in Türkei und Syrien errechnet wurde. Diese Naturkatastrophe hat auch viele Tausend, vornehmlich syrische Flüchtlinge getroffen. Wenn ihr Schutz aufgrund der Zerstörungen in der Region nicht mehr gewährleistet werden kann, könnten weitere Resettlement Plätze benötigt werden.

Resettlement ermöglicht Flüchtlingen, die im Erstaufnahmeland nicht ausreichend geschützt sind, anderswo Sicherheit zu finden. Mit ausdrücklicher **Zustimmung der Zielstaaten** können **die verletzlichsten Menschen** auf diesem Weg **gefahrlos und geregelt** ihren bedrohlichen Lebensumständen entkommen und die Chance auf ein neues Leben wahrnehmen. Gleichzeitig tragen die Programme zur Entlastung überforderter Erstaufnahmestaaten bei und können so auch die Situation der vielen dort verbleibenden Flüchtlinge verbessern.

Auch die Schweiz hat seit der Ratifizierung der Genfer Flüchtlingskonvention 1955 immer wieder Flüchtlingsgruppen aufgenommen. 2013 hat der Bundesrat dieses Engagement wiederaufgenommen, seither beteiligt sich die Schweiz regelmässig am *Resettlement* von UNHCR. Ich danke der Schweiz, dass sie diese humanitäre Tradition bis heute weiterführt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Anja Klug

Flüchtlingsgemeinschaften



„Flüchtlingsgeführte Organisationen in der Schweiz und Liechtenstein - wer sie sind, was sie tun, mit wem sie arbeiten“. Dies ist der Titel des neusten, heute publizierten UNHCR-Berichts.

Im Rahmen der ersten Untersuchung sogenannter *Refugee-led Organizations (RLO)* hat Studienautor Haile Kassa Hailu über 100 Flüchtlingsgemeinschaften in beiden Ländern ermittelt. 38 Organisationen, die von Flüchtlingen geleitet werden und ihr Angebot auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen ausrichten, hat er befragt und analysiert.

Fazit: *Refugee-led Organizations* erbringen grosse Leistungen bei Empfang und Integration von Flüchtlingen sowie bei der Erhaltung ihrer sozialen Kontakte und des kulturellen Erbes. Hingegen kämpfen alle untersuchten Organisationen mit einem Mangel an Unterstützung und Finanzierung.

Um den *RLO* mehr Sichtbarkeit und finanziellen Spielraum zu verschaffen, wird das UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein dieses Jahr drei Projekte mit Förderverträgen (*Grant Agreements*) in der Höhe von je CHF 3000 unterstützen. Bewerbungen können ab sofort [hier](#) eingereicht werden.

[Zum Report](#)

Was ist *Resettlement* eigentlich?

***Resettlement?* Was ist das?**

***Resettlement* (Neuansiedlung) ist ein Programm von UNHCR für die schutzbedürftigsten Flüchtlinge. Diese Menschen konnten der Gefahr in ihrer Heimat entkommen, befinden sich nun aber in einem Land ohne Integrationsperspektiven, in einer unsicheren, prekären Situation.**



Bild: © UNHCR/Mark Henley

Resettlement wird von UNHCR in Zusammenarbeit mit Staaten umgesetzt, die sich freiwillig dazu entschliessen, diesen besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen eine Lösung anzubieten. Sie ermöglichen ihnen, sich in einem sicheren Land niederzulassen, ein neues Leben aufzubauen und sich dauerhaft zu integrieren.

Angesichts der steigenden Zahl an Flüchtlingen und - damit verbunden - des wachsenden Bedarfs für *Resettlement*, ist dieses Instrument des internationalen Schutzes von entscheidender Bedeutung - für die Solidarität mit den geflüchteten Menschen, die sich in einer ausweglosen Situation befinden – und mit den Staaten, die am meisten Flüchtlinge beherbergen.

[Mehr erfahren](#)

Integration / Best Cases



Was macht ein Integrationsprojekt zu einem Vorbild oder gar zur *Best Practice*?

Um diese Frage zu beantworten, haben UNHCR und der Think Tank *Migration Policy Group* das Handbuch «Effektive Integration von Flüchtlingen» publiziert.

Auf Grundlage der im Handbuch beschriebenen Ansätze hat das UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein kürzlich begonnen, Beispiele für die gelungene Umsetzung von Integrationsprogrammen in den beiden Ländern zu sammeln. Ziel ist, erfolgreiche, von der öffentlichen Hand finanzierte Projekte hervorzuheben und die Beteiligung von Flüchtlingen zu fördern.

Wenn Sie weitere Informationen zum laufenden *Best-Practice*-Projekt wünschen oder uns auf ein gutes Beispiel hinweisen möchten, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail: swibe@unhcr.org

[Zum Handbuch](#)

International

Wissen Sie, was UNHCR weltweit im laufenden Jahr 2023 vor hat?



Wir laden Sie herzlich dazu ein, den *Global Appeal 2023* zu entdecken. Darin erfahren Sie mehr über unsere Pläne und wie UNHCR eine stetig wachsende Zahl von Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und Staatenlosen schützen und unterstützen und ihre Selbstbestimmung stärken will. Und welche finanziellen Ressourcen dafür nötig sind.

Der Bericht zeigt unter anderem, dass UNHCR für das Jahr 2023 insgesamt 10,2 Milliarden US-Dollar benötigt, um die weltweit 117,2 Millionen Geflüchteten und

Staatenlosen in 134 Ländern und Regionen zu unterstützen.

Mehr darüber, wie UNHCR dazu beitragen will, den Menschen unter seinem Mandat zu helfen, können Sie im vollständigen Bericht nachlesen.

[Zum vollständigen Bericht](#)

Erweiterung unserer Postkartenserie



Sie sind beliebt und informativ: Die thematischen Postkarten vom UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein mit Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Flucht und Asyl.

Nun haben wir unsere Sammlung von 16 auf 22 Themen erweitert und bieten kompakt und leicht verständlich auch Informationen zu Themen wie «Haben Klimaflüchtlinge ein Recht auf Asyl?», «Was ist der Schutzstatus S?» oder «Sind Frauen auf der Flucht grösseren Risiken ausgesetzt als Männer?».

Alle Karten können kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

[Zu den Postkarten](#)



Folgen uns



Absender: UNHCR Büro für die Schweiz und Liechtenstein
Weltpoststrasse 4, CH-3015 Bern
Email:swibe@unhcr.org

[Abmelden](#) | [Datenschutz](#) | [View in Your Browser](#)